

Sonderausgabe

Clemens Fuest wird neuer ZEW-Präsident – Wolfgang Franz in den Ruhestand verabschiedet



Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Clemens Fuest, Thomas Kohl, Wolfgang Franz und Baden-Württembergs Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (v.l.)

Im Rahmen eines Festakts fand am 28. Februar 2013 die Verabschiedung des langjährigen ZEW-Präsidenten Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz in den Ruhestand statt. Als Nachfolger wurde Prof. Dr. Clemens Fuest ins Amt eingeführt. Er leitet seit dem 1. März 2013 gemeinsam mit Thomas Kohl, dem kaufmännischen Direktor, das ZEW.

Neue Qualität der Forschung

Theresia Bauer, Baden-Württembergs Wissenschaftsministerin und Vorsitzende des Aufsichtsrats des ZEW, begrüßte die rund 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Festakt. Der Aufstieg und Erfolg

des Instituts sei untrennbar mit dem Namen Wolfgang Franz verbunden, sagte die Wissenschaftsministerin zum Auftakt der Veranstaltung. Es sei das Verdienst von Wolfgang Franz, dass das Kürzel ZEW europaweit einen ausgezeichneten Klang habe, nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Politik, der Wirtschaft und den Medien. „Als Präsident und wissenschaftlicher Direktor des ZEW stand und steht Wolfgang Franz für höchste wissenschaftliche Qualität und für eine ungewöhnlich große Öffentlichkeitswirksamkeit“, sagte Ministerin Bauer.

Für die Zukunft des ZEW zeigte sie sich zuversichtlich. „Ich bin froh, dass Sie da sind“, erklärte sie mit Blick auf Clemens

Fuest. Mit ihm habe das ZEW einen international vernetzten und renommierten Wissenschaftler als neuen Präsidenten gewonnen. „Ich bin sicher, dass das ZEW mit Professor Fuest an der Spitze eine neue Qualität der Forschung und der internationalen Sichtbarkeit erreichen wird,“ sagte die Ministerin.

Gerade in jüngster Zeit stehe die ökonomische Disziplin in der Kritik. Sie müsse sich fragen, was sie aus der Finanz- und Schuldenkrise lernen könne. Mit dem Finanzwissenschaftler Clemens Fuest habe das ZEW den richtigen Mann zur richtigen Zeit gefunden, um Antworten auf diese Fragen zu geben und um Forschung und Politikberatung am ZEW weiterzuentwickeln.

FESTAKT ZUM WECHSEL DES ZEW-PRÄSIDENTEN



Foto: ZEW

Theresia Bauer, Wissenschaftsministerin von Baden-Württemberg, zeigte sich für die Zukunft des ZEW unter der Leitung von Clemens Fuest zuversichtlich.



Foto: ZEW

Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, beschrieb Clemens Fuest als Wissenschaftler von hoher internationaler Reputation.

Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, gab einen kurzen Abriss über die Entwicklung des ZEW. Unter der Ägide von Wolfgang Franz habe sich das Institut zu einem Leuchtturm in der europäischen Forschungslandschaft entwickelt. „Baden-Württemberg verfügt mit dem ZEW über ein wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut, das national und international in der ersten Liga spielt. Dieser Ruf ist nicht zuletzt Professor Franz zu verdanken“, erklärte er. Wolfgang Franz habe das Institut zu einer der größten ökonomischen Denkfabriken in Deutschland

ausgebaut, betonte der Ministerpräsident. Er verstehe es, auch komplizierte Sachverhalte für Nichtökonomem verständlich zu machen. Auf diese Fähigkeit gründe sein großer Erfolg in der Politikberatung, die er über Jahrzehnte als Mitglied und zuletzt als Vorsitzender des Sachverständigenrats betrieben habe.

International bestens aufgestellt

Mit der Berufung von Clemens Fuest sei ein überzeugender Nachfolger für das Präsidentenamt am ZEW gefunden worden. „Sie sind jung, dynamisch, in der

internationalen Wissenschaftslandschaft bestens aufgestellt und Sie kennen den Standort Mannheim“, sagte der Ministerpräsident. Er skizzierte einige wichtige Stationen im Werdegang von Clemens Fuest, beginnend mit dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, der Promotion an der Universität Köln und der Habilitation an der Universität München. Er sei sicher, so der Ministerpräsident, dass Clemens Fuest als ZEW-Präsident noch viel von sich Reden machen werde. Politik und Wirtschaft setzten auf seine Expertise und seinen Rat.

Wolfgang Franz erhält Bundesverdienstkreuz

Aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann erhielt Wolfgang Franz das Verdienstkreuz 1. Klasse. Bis heute sei Wolfgang Franz ein wichtiger Berater der Politik auf Landes- wie Bundesebene, sagte der Ministerpräsident. Wie kaum ein anderer habe er über viele Jahre die Arbeit des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geprägt, erst als Mitglied und seit 2009 als Vorsitzender des Gremiums. „Als herausragender Wissenschaftler und Politikberater hat sich Professor Franz bleibende Verdienste erworben,“ sagte der Ministerpräsident. Es sei ihm daher eine Freude und Ehre, Wolfgang Franz im Namen des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz 1. Klasse überreichen zu dürfen.



Foto: ZEW

FESTAKT ZUM WECHSEL DES ZEW-PRÄSIDENTEN

Axel Weber: „Wolfgang Franz ist ein Ökonom von intellektueller Redlichkeit“

Prof. Dr. Axel Weber, Verwaltungsratspräsident der UBS, beschrieb Wolfgang Franz in seiner Laudatio als Wissenschaftler, der Dinge beim Namen nennt und populäre Positionen kritisch hinterfragt. „Diese intellektuelle Redlichkeit schätze ich sehr an ihm“, sagte Weber.

Gerne erinnere er sich, so Weber, an die gemeinsame Zeit mit Wolfgang Franz im Sachverständigenrat. Sie sei durch viele auch kontroverse Diskussionen geprägt gewesen. Dabei habe er Wolfgang Franz immer als „Brückenbauer“ erlebt, dem gerade nach hart ausgetragenen Debatten ein gemeinsames Bier sehr wichtig gewesen sei. Als er selbst, so Weber, zum Präsidenten der Deutschen Bundesbank berufen wurde, habe er den Sachverständigenrat mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Das weinende Auge sei dem Umstand geschuldet gewesen, dass der Sachverständigenrat damals zu neuer Höchstform in der wirtschaftspolitischen Beratung gefunden habe. Dies sei auch das Verdienst von Wolfgang Franz gewesen. Als Bundesbankpräsident habe er dann das ZEW als wertvollen Lieferanten von Informationen zur Stimmungslage in der Wirtschaft geschätzt. Neben der monatlichen Konjunkturumfrage hätten die wirtschaftspolitischen Schriftenreihen des ZEW zu seiner Pflichtlektüre gehört.

Zu Bestleistung motiviert

Mit dem neuen Präsidenten des ZEW, Clemens Fuest, verbinde ihn, so Weber, eine gemeinsame Zeit an der Universität Köln. Deshalb wisse er, dass die „großen Schuhe“, die Wolfgang Franz hinterlasse, Clemens Fuest nicht schrecken, sondern zu Bestleistung motivieren werden. Er habe Clemens Fuest als Persönlichkeit kennengelernt, die Menschen führen könne, dabei aber sein Gegenüber einbinde und Kompromissbereitschaft zeige. „Ich bin mir sicher, dass das ZEW unter der Ägide von Clemens Fuest zu neuen Spitzenleistungen auflaufen wird.“



Oben: Axel Weber erinnerte an die gemeinsame Zeit mit Wolfgang Franz im Sachverständigenrat; Mitte: Axel Weber im Gespräch mit Lars Feld (links), Mitglied im Sachverständigenrat, und Christoph Spengel (rechts), Professor an der Universität Mannheim; Unten: Rund 360 Gäste waren zum Festakt ans ZEW gekommen.



FESTAKT ZUM WECHSEL DES ZEW-PRÄSIDENTEN



FESTAKT ZUM WECHSEL DES ZEW-PRÄSIDENTEN



FESTAKT ZUM WECHSEL DES ZEW-PRÄSIDENTEN

Podiumsdiskussion: „Das ZEW im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Praxis“



Karl Ulrich Meyer, Friedrich Buttler, Ernst-Ludwig von Thadden und Peter Bettermann (von links) diskutierten im Rahmen einer Podiumsdiskussion über die Alleinstellungsmerkmale des ZEW, seinen Nutzen für den Wissenschaftsstandort Mannheim und die europäische Ausrichtung des Instituts.

Unter der Leitung des Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats des ZEW, Prof. Dr. Friedrich Buttler, debattierten Prof. Dr. Karl Ulrich Meyer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden, Rektor der Universität Mannheim und Dr. Dr. Peter Bettermann, Vorsitzender des Förderkreises Wissenschaft und Praxis am ZEW, über das „ZEW im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Praxis“. Gegenstand der Diskussion waren unter anderem die empirische Ausrichtung des ZEW sowie der europäische Fokus des Instituts, die als wichtige Alleinstellungsmerkmale großen Zuspruch erhielten.

Hohe wissenschaftliche Standards

Prof. Dr. Karl Ulrich Meyer plädierte dafür, dass Spitzenforschung und wirtschaftspolitische Beratung Hand in Hand gehen müssten. Nur so könne Wissenschaft dem Anspruch gesellschaftlicher Relevanz gerecht werden. „Wissenschaftlich fundierte Politikberatung darf nicht der Nachhut von Routineforschung überlassen werden, sondern muss durch die Avantgarde von Kausalanalysen durchgeführt

werden“, sagte Karl Ulrich Meyer. Hier habe das ZEW mit Professor Franz bereits viel erreicht. Das ZEW habe hohe wissenschaftliche Qualitätsstandards etabliert, wovon auch andere Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft profitierten.

Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden würdigte die Leistungen des ZEW auf dem Gebiet der empirischen Forschung. Das ZEW habe dazu beigetragen, dass der Wissenschaftsstandort Mannheim für seine empirische Ausrichtung bekannt und geschätzt sei. Die angewandte Forschung werde in Europa künftig immer wichtiger. Dank der

empirischen Infrastruktur, die das ZEW über die Jahre aufgebaut habe, sei der Wissenschaftsstandort Mannheim bestens auf diese Entwicklung vorbereitet.

Dr. Dr. Peter Bettermann regte eine interdisziplinäre Studie unter Federführung des ZEW an, die die europäische Schuldenkrise, ihre Auslöser, Folgen und Lösungsmöglichkeiten untersuchen solle. „Bislang hat sich kein deutscher Forschungsstandort für solch eine Studie entscheiden können“, sagte Bettermann. „Ich denke, das ZEW mit seinem europäischen Knowhow wäre hierfür genau die richtige Adresse.“



Das Ehepaar Fuest verfolgt mit Axel Weber die Podiumsdiskussion.

FESTAKT ZUM WECHSEL DES ZEW-PRÄSIDENTEN

Wolfgang Franz: „Das ZEW wird mit Clemens Fuest weiterhin eine Erfolgsstory schreiben“



Wolfgang Franz erinnerte an wichtige Wegbegleiter am ZEW und wünschte der gesamten Belegschaft des Instituts alles Gute für die Zukunft.



Thomas Kohl, kaufmännischer Direktor des ZEW, sorgte mit einem Rückblick auf die sprachlichen Eigenheiten von Wolfgang Franz für Heiterkeit bei den Gästen.

Thomas Kohl, kaufmännischer Direktor des ZEW, ging in seinen Dankesworten an Wolfgang Franz auf häufig genutzte Metaphern und sprachliche Bilder des scheidenden ZEW-Präsidenten ein, wie etwa die frischen und getrockneten Schweineohren als Beispiel für die Absurditäten unterschiedlicher Mehrwertsteuersätze. Damit sorgte er für Heiterkeit bei den Gästen.

„Wolfgang Franz ist nicht nur ein hervorragender Wissenschaftler und strategisch denkender Wissenschaftsmanager, sondern auch ein Köhner, der im richtigen Moment am richtigen Platz das treffende Wort zielgerichtet einzusetzen weiß“, sagte Thomas Kohl. So hätten sich insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZEW nur selten dem diplomatischen Charme von Wolfgang Franz entziehen können. „Ich kenne sonst niemanden, dem es gelingt, einen Befehl so gekonnt zu verpacken, dass sich dieser wie ein freundlicher Rat anhört.“ Mit seinen diplomatischen Direktiven sei es Franz immer gelungen, die gewünschte Verhaltensweise zu erzeugen, etwa was Anmeldungen bei wissenschaftlichen Konferenzen oder das Einreichen wissenschaftlicher Papiere bei akademi-

schen Journals anging. „Im Namen des gesamten ZEW sage ich Dank, lieber Wolfgang, für Dein enormes Engagement in den vergangenen Jahren, für die teamorientierte Führung, mit der es Dir gelungen ist, die Forschungseinheiten des ZEW zu steuern, ohne deren Kreativität einzuengen“, schloss Thomas Kohl.

Schutz vor Kleinbürgerlichkeit

Wolfgang Franz räumte in seiner Ansprache ein, dass ihm der Abschied vom ZEW schwerer falle als gedacht. Gleichwohl freue er sich auf einen neuen Lebensabschnitt. Clemens Fuest gebe er gerne seinen Rat, aber er müsse ihn schon darum bitten, ansonsten wolle er sich nicht einmischen. „Ich bin mir sicher, dass das ZEW mit seinem neuen Präsidenten weiterhin eine Erfolgsstory schreiben wird“, sagte Franz. Er wünschte Clemens Fuest sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW alles Gute. „Die größte Bereicherung in meinem Job, das waren sie alle“, sagte Franz mit Blick auf die Belegschaft des ZEW. Am ZEW, aber auch in seiner Tätigkeit als Universitäts-

professor habe er meist mit jungen Menschen zu tun gehabt, mit Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der tägliche Umgang mit ihnen, ihren Lebensstilen und Lebensentwürfen sei vermutlich der beste Schutz vor Intoleranz und Kleinbürgerlichkeit.

Prägend für seinen Werdegang seien darüber hinaus Professor Dr. Dr. h.c. Heinz König, Professor Dr. Manfred Timmermann und Thomas Kohl gewesen. „Heinz König, mein mittlerweile verstorbener Vorgänger, wusste genau, wie er mich überzeugen konnte, die Universität Konstanz zu verlassen und ans ZEW nach Mannheim zu kommen“, sagte Wolfgang Franz. „Ich habe die Entscheidung nie bereut.“ An Manfred Timmermann, dem verstorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden des ZEW, habe er besonders dessen strategisches Geschick geschätzt. Mit Blick auf den kaufmännischen Direktor des ZEW, sagte Franz: „In meinem Berufsleben habe ich an verschiedenen Universitäten eine Reihe von administrativen Leitern kennengelernt, aber Thomas Kohl stellt sie hinsichtlich Effizienz und Engagement alle in den Schatten.“

FESTAKT ZUM WECHSEL DES ZEW-PRÄSIDENTEN

Clemens Fuest: „Qualität und Relevanz sind die Leitlinien der Forschungsarbeit am ZEW“

Clemens Fuest setzte mit seiner Ansprache den Schlusspunkt des Festakts. Zwar sei es noch zu früh, um eine ausgefeilte Strategie für die Zukunft des ZEW vorzustellen, sagte der neue ZEW-Präsident. Dennoch werde er auf einige Aufgaben eingehen, die ihm für das Institut wichtig erschienen. So wolle er die bereits bestehende Kooperation mit der Universität Mannheim weiter stärken und ausbauen. Dies gelte auch für die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus sei ihm die europäische und internationale Vernetzung des ZEW ein wichtiges Anliegen. Sie habe für das ZEW eine große strategische Bedeutung. Es gelte des Weiteren, die hohe wissenschaftliche Qualität des ZEW zu halten und zu steigern. Überdies solle die wissenschaftlich fundierte Politikberatung forciert werden. Es komme darauf an, weiterhin gesellschaftlich relevante Forschung zu betreiben. „Wir müssen uns mit den



Clemens Fuest, der neue Präsident des ZEW, möchte die internationale Vernetzung des ZEW weiter forcieren.

Fragen befassen, die die Menschen in unserem Land interessieren und die sie betreffen“, sagte Clemens Fuest.

Die Rahmenbedingungen unter denen das ZEW und andere Forschungseinrichtungen arbeiteten, hätten sich verändert. Einerseits bestünde aufgrund der globalen Finanzmarktkrise sowie der Verschuldungskrise im Euroraum eine gesteigerte Nachfrage nach ökonomischer Forschung und Beratung. Gleichzeitig hätten diese Krisen jedoch zu einem Vertrauensverlust auch in die Wirtschaftswissenschaften geführt. Er nehme die Kritik ernst, die Ökonomie habe die Krisen zu spät erkannt und nicht hinreichend davor gewarnt. So sei es ein wichtiges Ziel der am ZEW betriebenen Forschung, das erschütterte Vertrauen wieder zu stärken. Er sei überzeugt, so Fuest, dass es dem ZEW gelingen werde, Qualität und Relevanz als Leitlinien der Forschungsarbeit hoch zu halten. „Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und ich meine, wir sollten jetzt anfangen“, schloss Clemens Fuest.



Die neue Geschäftsführung: ZEW-Präsident Clemens Fuest mit Thomas Kohl, dem kaufmännischen Direktor.

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

ZEW news Sonderausgabe

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim,
L 7, 1, 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 103443, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Präsident: Prof. Dr. Clemens Fuest · **Kaufmännischer Direktor:** Thomas Kohl

Redaktion: Kathrin Böhmer · Telefon 0621/1235-103 · Telefax 0621/1235-255 · E-Mail boehmer@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars

© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2013